

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 43.

Neuenbürg, Samstag den 18. März

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

### Amtliches.

#### Die Gemeindebehörden

werden davon in Kenntnis gesetzt, daß im Jahr 1899 eine Landesgrenzbegehung unter Mitwirkung des Bezirksgeometers stattfindet, und daß die weiteren Anordnungen wegen des Zeitpunkts der Vornahme der Befichtigung später erfolgen werden.

Neuenbürg, den 16. März 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

### Revier Simmersfeld.

#### Nadelholz- u. Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. März 1899, vormittags 11 Uhr im Hirsch in Simmersfeld aus IV Enzwald Abt. 20 Mühlhalde, 22 Steinrück, 33 Nußhütte und VI Hagwald Abt. 3 Saufang, 4 Ebene, 8 Miß und 9 Kreuzhau:

##### 1. Forchen:

677 Stück Langholz mit Fm. 68 II., 148 III., 208 IV., 5 V. Kl.  
14 Sägholz " " 2 I., 3 II., 2 III. Klasse;

##### 2. Tannen:

529 Stück Langholz mit Fm. 809 I., 190 II., 86 III., 62 IV. Kl.;  
79 Sägholz " " 93 I., 15 II., 1 III. Klasse;

##### 3. Buchen:

157 Stück mit Fm. 53 I., 67 II. Klasse.

### Simmozheim.

#### Holz-Verkauf

a. aus dem Gemeindegewald „Guleri“ am

Dienstag den 21. März 1899 von vorm. 9 Uhr an:

148 St. Kottannen mit 136 Fm., 19 St. Forchen mit 14 Fm.,  
3 Weißtannen mit 3 Fm., 133 St. Bauholz V. Kl. in Losen  
mit 24 Fm. Zusammenkunft im Ort beim Rathaus;

b. aus dem Gerechtigkeitswald am gleichen Tage von nachm. 1 Uhr  
an: 359 Kottannen mit 434 Fm. Zusammenkunft beim Hof  
Georgenau;

am Mittwoch den 22. März 1899 von vorm. 9 Uhr an:

405 St. Kottannen mit 408 Fm., 26 St. Forchen mit 27 Fm.,  
4 St. Weißtannen mit 5 Fm., 119 St. Bauholz V. Kl. in  
Losen mit 34 Fm. Zusammenkunft beim Hof Georgenau. Auf-  
nahmen können bei den Waldmeistern bestellt werden.

Gemeinderat.

Vorstand Hilligardt.

### Gemeinde Birkenfeld.

#### Langholz-Verkauf

nächsten Mittwoch den 22. d. Mts., von vormittags 9 1/2 Uhr an auf  
dem Rathaus aus den Abteilungen:

##### Schönbügel:

400 Stämme schönes, forchenes Lang- und Sägholz und zwar:  
76,94 Fm. I. Kl.,  
309,02 " II. "  
127,26 " III. "  
53,80 " IV.—V. "  
13,59 " I.—III. " Sägholz;

vorderer u. hinterer Alterhau, Tannenschlag u. Leichselwäldle:

750 gerade, schöne Stämme tann. Lang- und Sägholz mit:  
453,33 Fm. I.—V. Kl.,

3 St. Birken mit 1,76 Fm.,

65 St. Wagnereichen mit 11,53 Festmeter,

3 St. Wagnerbuchen mit 1,76 Festm.

Sämtliches Nadelholz ist gerepelt.

Den 15. März 1899.

Gemeinderat.  
Vorstand Holzschuh.

### Revier Enzklösterle.

#### Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 27. März, vormittags 11 Uhr

im Baldhorn in Enzklösterle aus Banne Abt. 21 Brand, Dietersberg  
Abt. 20 Gernsbachersteig, Süßkopf Abt. 6 Süßbachhalde, 7 Stein-  
grund, Langehardt Abt. 2 Bord. Forchenhalde, 3 Zwißgabel, 10 Groß-  
bärloch, Kälberwald Abt. 2 Hörnlesriß, 13 Bord. Brunnentwand,  
42 Lehmgrube:

Forchenlangholz 704 St. mit Fm. 41 I., 184 II., 299 III., 213 IV., 2 V. Kl.,

Tannenlangh. 1434 " " 895 " 463 " 305 " 324 " 17 " "

Forchensägholz 21 " " 15 " 4 " 5 " Klasse,

Tannensägholz 354 " " 211 " 41 " 79 " ferner

12 Eichen III. u. IV. Kl. mit 6 Fm.

2 Buchen I. Kl. mit 4 Fm.

#### Holzversteigerung.

Grossh. Bezirksforstei Mittelberg (Ettlingen) versteigert  
unter den üblichen Bedingungen

Mittwoch, den 22. März 1899,

Vormittags 10 1/2 Uhr, im Rathause zu Langenalb aus Distrikt  
Unterwald (Bienenhüllerteich) 2 tannene Spaltlöche, 329 do. Stämme,  
und Abschnitte, 75 do. Säglöche, 23 do. Bauftangen, 7 Eichen, 9 Buchen-  
löche und 30 buchene Wagnerstangen, 266 Ster buchene, 221 Ster  
tannene Scheiter, 157 Ster buchene, 44 Ster meist tannene Prügel und  
79 Ster gemischte Reisprügel.

Aus Distrikt Taunwald (Glasberg, Kirchentweg und Thalhang)  
1619 tannene Stämme und Abschnitte, 174 do. Klöße, 446 do. Bau-  
ftangen, 1198 do. Verb- und Reisftangen, 316 Ster buchene und 746  
Ster tannene Scheiter.

Die Forstwärter Kunz und Fluderer in Schielberg geben auf Ver-  
langen nähere Auskunft.

### Höfen.

#### Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 21. März d. J., vormittags 11 1/2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathaus.

Distrikt Hengstberg Abt. Brunnentrog, Schwente u. Unt. Förtelberg:

##### Stammholz:

48 Stück Forchen I.—IV. Kl. mit 62,61 Fm.,

76 " Tannen I.—IV. " " 75,19 "

28 " " V. " " 5,39 "

19 " Buchen I.—II. " " 16,73 "

##### Brennholz:

30 Rm. Tannen-

97 " Buchen-Anbruch.

Den 15. März 1899.

Schultheißenamt.  
Feldweg.

### Engelsbrand.

#### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr  
werden aus dem Gemeindegewald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf ge-  
bracht:

211 Stück Langholz (Nadelholz) III. und IV. Kl. mit 111,44 Fm.,

694 " Langholz (Nadelholz) V. Kl. mit 139,56 Fm.,

10 " Wagnereichen mit 0,79 Fm.,

167 " Bauftangen I.—III. Kl.,

70 " Hagftangen II.—III. Kl.,

274 " Hopfenstangen I., II., III. Kl.,

577 " Reisftangen I.—V. Kl.,

45 R.Mtr. Nadelholz-Prügel,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 16. März 1899.

Schultheißenamt.

Schaible.





Neuenbürg.

### Siegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Johann Martin Weit, Dreher's Witw. hier kommt am **Donnerstag den 23. März d. J., vormittags 11 Uhr** auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

P.Nr. 52 21 a 14 qm Baum- und Gemüsegarten etc. im Schloßberg (Steige).

Zu gleicher Zeit werden zwei im Eigentum des Albert Weit, Dreher's hier sich befindliche Grundstücke verkauft, nämlich:

P.Nr. 95/97 52 a 23 qm Baumwiese am Schloßwäldle und P.Nr. 624 18 a 79 qm Wiese in Schnaizwiesen.

Den 17. März 1899. **Ratschreibererei. Stirn.**

Neuenbürg.

### Saat-Kartoffel.

Der landw. Bezirks-Verein ist im Besitze sehr günstiger Offerte für **Saatkartoffeln aus Sachsen** und zwar:

rote und weiße Kartoffeln „Professor Märker“ (sehr gute Speisefartoffel) zum Preis von 2 M. 70  $\frac{1}{2}$  bis 2 M. 90  $\frac{1}{2}$  per Str. franco Station Neuenbürg.

Der Bezug von Saatkartoffeln aus der Gegend von Rastatt und Freiburg wird daher unterbleiben und es wird diese neue Sorte Kartoffel bei genügender Beteiligung zur Einfuhr gelangen.

Bestellungen wollen daher sofort und längstens binnen 3 Tagen bei dem Vereinssekretär Oberamtspfleger Käßler eingereicht werden.

Die Besteller der Kartoffeln aus der Gegend von Rastatt oder Freiburg werden mit der neuen Kartoffelsorte befriedigt werden, wenn nicht binnen 3 Tagen Abbestellung einkommt.

Den 16. März 1899. **Vorstand des landw. Vereins. Oberamtmann Pfeleiderer.**

Neuenbürg.

### Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Johann Martin Weit Dreher's Witwe hier wird in deren bisherigen Wohnung die vorhandene Fahrnis am **Samstag den 25. ds. Mts. von morgens 9 Uhr an** gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden und zwar:

Silbergeschirr, Manns-Kleider, 5 Betten, Leinwand, Küchenschür, Schreinwerk, worunter Kästen, Komode, Tische, Sessel, Stühle, Bettladen, 1 Sofa und allerlei Hausrat. **Den 17. März 1899. K. Gerichtsnotariat Gahmann.**

Gemeinde Enzthal.

### Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 25. d. M., vormittags 11 Uhr** auf dem Rathaus zu Enzthal aus Distrikte II Harbt Abt. 2, IV Enzwald Abt. 20, 22 u. 23, VI Hagwald Abt. 3, 4, 8 u. 9:

Rm. 142 buch. Scheiter, 5 Prügel, 216 tamm. Scheiter, 177 Prügel.

### Privat-Anzeigen.

Einige tüchtige

### Maschinen-Schlosser

können sofort eintreten bei **Karl Traut,** Fabrik landwirtsch. Maschinen, Dill-Weissenstein b. Pforzheim.

Neuenbürg.

### Zur Saat

offeriere zu ganz billigem Preis ewigen und dreiblättrigen

### Kleesamen

(garantiert seidefrei)

**Saatgerste, Saaterbsen, Saatwicken u. Grassamen.** **Albert Reugart.**

Birkenfeld.

### Im Vollstreckungswege

werden am **nächsten Montag den 20. d. M., von morgens 8 u. mittags 2 Uhr an** auf dem hies. Rathaus

450 Paar Herren- und Damen- jugstiefel, Rohrstiefel, Knopfstiefel, Sackentiefel, Schnürstiefel für Damen u. Kinder, Pantoffel und Hausschuhe, sowie ein Kleiderkoffer, ein Aushängelasten, 1 gr. eisenbeschlagene Kiste und sonst noch Verschiedenes

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

**Birkenfeld, den 17. März 1899. Gerichtsvollzieher Fix.**

Neuenbürg.

### Zur Saat empfehle

1<sup>o</sup> dreiblättrigen und ewigen

### Kleesamen

(garantiert seidefrei.)

### Ia Grassamen

zu billigsten Preisen.

**Carl Bärenstein.**

Neuenbürg.

### Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger findet sofort dauernde Stellung bei **Fix & Ohmer.**

### Streng rechte u. billige Bezugsquelle!

In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

### Gänsefedern,

Waldhühner, Schwannfedern, Schwannhühner u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Daunen, Keuschheit und beste Reinigung garantiert! Gute, perlose, weiche Federn u. Daunen für 0,60; 0,80; 1,40; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Gänsefedern: halbwild 2; weils 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannhühner 5,75; 7,50; 10. 4. Göttingische Gänse daunen 2,50; 3. Göttinger 3; 4; 5. A. Jedes beliebig. C. u. u. inu. preisf. geg. Nachl. in Abhängigkeit von zeitl. auf andere Kosten zurückzuführen.

**Pecher & Co.**

in Harford Nr. 29 in Weissenfeld. Proben u. Muster. Preislisten, auch über Bettstoffe, umloht u. portofrei! Angabe der Preislisten erbeten!

Pfinzweiler D./A. Neuenbürg, 17. März 1899.

### Codes-Anzeige.



Allen I. Freunden und Bekannten, insbesondere den Hh. Kollegen geben wir die traurige Nachricht, daß unsere I. Gattin, Tochter und Schwester, am **Donnerstag** abend ganz unerwartet an einem Herzschlag gestorben ist.

**Beerdigung: Sonntag 2 Uhr.**

Im Namen der Hinterbliebenen der tiefbetrübte Gatte **Schullehrer Schlauch.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die

### General-Versammlung der Gewerbebank Neuenbürg am Sonntag den 19. März, nachm. 2 Uhr

in der Wirtschaft des **R. Frommer** stattfindet.

### Der Landwirtschaftl. Consum-Verein Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht hält seine

### jährliche General-Versammlung

am **Samstag den 25. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr** bei **Bierbrauer Dreiß** ab.

**Tagesordnung:**

1. Neuwahl des Aufsichtsrats,
2. Neuwahl des Vorstands,
3. Rechenschaftsbericht,
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns,
5. Revisionsbericht,
6. Anträge aus der Versammlung.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Der geschäftsführende Vorstand: **L. Dingler.**

### Balder Frühling.

(Nachdruck verboten.)

Die Osterzeit, die Frühlingzeit Mit ihrer Blütenherlichkeit, Bald sproßt's im Busch, es grünt im Feld, Die Amsel singt es in die Welt.

Und unsere Kleiderkonfektion, Empfiehlt sich hier zur Früh-Saison In allen Stoffen, leicht und schwer, Und fein und billig: „**Haas & Baer**“.

### Frühjahrs-Saison 1899.

Wir empfehlen:

**Herren-Anzüge in Zwirn 8.00 Mt.**

**Herren-Anzüge in Buckskin 10.50 Mt.**

**Herren-Anzüge in Cheviot 14.00 Mt.**

(alle Farben)

**Herren-Anzüge in Kammgarn 17.00 Mt.**

**Konfirmanden-Anzüge, Buckskin**

**Mt. 7.50 9.00 10.50 bis 12.00**

**Konfirmanden-Anzüge, Cheviot**

**Mt. 9.50 12.00 bis 18.00**

**Konfirmanden-Anzüge, Kammgara-Satin**

**Mt. 10.50 12.00 15.00 bis 24.00.**

Sier angeführte Anzüge sind in allen Farben vorrätig. Wir machen das verehrliche kaufende Publikum noch darauf aufmerksam, daß unsere sämtlichen Kleidungsstücke nur aus prima Stoffen und solid verarbeitet sind.

### Pforzh. Confektionshaus

**Rathaus Haas & Baer Rathaus.**

**Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle.**

Hotel zu

o Zi  
ausgef

1. Zug der A

2. Herzblätte

3. Erinnerung  
kammer

4. Reisebilde

5. Blumenspe

6. Ein Märch

7. „Vereinsbl

8. Gruss ans

Anfang ab

NB. Bil  
Geschw. Pfä

Mehrere

I<sup>a</sup> Sa

zum Preise von  
abzugeben. W

Aus Stab

Neuenbü  
hier die Früh  
und der Rea  
Oberstudienrat  
Lateinschule dur  
Stuttgart. Im  
eine Sitzung de  
Soviel man vor  
erfahren konnte,  
stand, der bejo  
deshalb hier er  
Frage der Exric  
boratur mit  
schon in frühere  
beiden obengena  
den Antrag, die  
mehr die längst  
ung zum Ziele  
beischloß demgen  
sprechender Ant  
zur Beschlußfas  
fürzlich aus Be  
den dortigen G  
schlossen worden  
Massigen Latein  
mit 3 Lehrern  
Reallehrer) zu  
von der Notwen  
Schulen jederm  
hebung der Lat  
zu Gunsten d  
maisterial-Abtei  
sich demnach h  
Angenommen de  
Berweiser betrag  
25% = 375  
den Rest hätte  
sind ja, wie all  
verschiedene un  
worden, die ab  
zeitnet werden  
für Vorbereitung  
unterricht für M  
für Abteilungs  
320 M. zuzam  
Deckung herang  
Rest von etwas





# Hotel zur „Alten Post,“ Neuenbürg.

Sonntag den 19. ds. Mts.

## o Zither-Konzert o

ausgeführt vom Zither-Club Pforzheim.

### Programm.

- I. Abteilung.
1. Zug der Amazonen, Triumphmarsch v. C. Burda.  
Ensemble für 10 Zithern.
  2. Herzblättchen, Konzert-Polka . . . „ C. F. Umlauf.  
Für 3 Zithern.
  3. Erinnerungen an das schöne Salzkammergut, Phantasie . . . . . „ B. Seifert.  
Ensemble für 10 Zithern.
  4. Reisebilder aus Ungarn, Konzertstück „ F. Schablass.  
Zither-Solo.
- II. Abteilung.
5. Blumenspende, Konzert-Mazurka . . . „ P. Mühlauer.  
Ensemble für 10 Zithern.
  6. Ein Märchen aus Liliput, Phantasie „ G. Lanzhammer.  
Für 2 Zithern.
  7. „Vereinsbilder“, Walzer . . . . . „ J. Hauser.  
Ensemble für 10 Zithern.
  8. Gruss ans Schwabenland, Marsch . . „ H. Gruber.  
Ensemble für 10 Zithern.

Anfang abends 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

NB. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben bei Geschw. Pfäfflin und G. Obenland, Hotel zur A. Post hier. Programme 5 Pfg.

Mehrere Waggons rote und gelbe (gelbfleischige)

## I<sup>a</sup> Saat- u. Speise-Kartoffeln

zum Preise von **M. 520—530** per 200 Zentner franko Neuenbürg hat abzugeben. Wer jagt die Expedition ds. Bl.

### Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. März. Gestern fanden hier die Frühjahrsprüfungen der Latein- und der Realschule statt; bei letzterer durch Oberstudienrat Rektor Schumann, bei der Lateinschule durch Professor Dr. Herzog von Stuttgart. Im Anschluß hieran wurde abends eine Sitzung der Studientkommission abgehalten. Sowie man von den Verhandlungen derselben erfahren konnte, war es u. a. ein Hauptgegenstand, der besonderes Interesse bietet und der deshalb hier erwähnt werden darf. Es ist die Frage der Errichtung einer Real-Latein-Kollaboratur mit Anschluß an die Realschule, die schon in früheren Jahren erörtert wurde. Die beiden obengenannten H. V. Visitatoren stellten den Antrag, die Notwendigkeit betonend, namentlich die längst in Erwägung gezogene Einrichtung zum Ziele zu führen. Die Kommission beschloß demgemäß und es soll nun ein entsprechender Antrag den bürgerlichen Kollegien zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Wie kürzlich aus Besigheim mitgeteilt wurde, ist von den dortigen Gemeindefollegien einstimmig beschlossen worden, an Stelle der bisher bestehenden flüssigen Lateinschule eine sog. Real-Lateinschule mit 3 Lehrern (Kollaborator, Präzeptor und Reallehrer) zu schaffen. Es dürfte auch hier von der Notwendigkeit der Entlastung der beiden Schulen jedermann überzeugt sein. (Eine Aufhebung der Lateinschule in hies. Oberamtsstadt zu Gunsten der Realschule wird die Kultusministerial-Abteilung nie zulassen.) Es handelt sich demnach hauptsächlich um den Kostenpunkt. Angenommen der Gehalt für einen Kollaboratur-Berufener betrage 1500 M., so werden davon 25% = 375 M. vom Staat übernommen; für den Rest hätte die Stadt aufzukommen. Nun sind ja, wie allerseits bekannt, seit längerer Zeit verschiedene Mittel zur Entlastung ergriffen worden, die aber doch nur als Notbehelf bezeichnet werden können. Die Kosten hierfür: für Vorbereitungs-Unterricht 216 M., für Hilfsunterricht für Real- (und Latein-)Schule 270 M., für Abteilungs-Unterricht an der Realschule 320 M., zusammen 806 M. sollen zunächst zur Deckung herangezogen werden, so daß noch ein Rest von etwas über 300 M. aufzubringen wäre.

Wenn nun kaum zu bezweifeln sein wird, daß die Gemeindefollegien bei dem unläugbaren Gewinn für die beiden Schulen nach Errichtung einer Kollaboratur keinen Anstand nehmen, auf die Sache einzugehen und die obige Summe zu übernehmen (nur kurz soll auch darauf hingewiesen werden, daß die bisherige Systemlosigkeit, nach welcher die Schüler im letzten Jahr, ehe sie in die Real- und Lateinschule übertraten, von zwei verschiedenen Lehrern Unterricht in Deutsch und Rechnen u. a. und das erste Jahr nach ihrem Uebertritt wieder von zwei verschiedenen Lehrern Unterricht in jenen Fächern bekamen, ein Uebelstand, der auf die Köpfe der Schüler nur verwirrend wirken konnte, dadurch aufgehoben würde), so ließe sich, was wir freilich nicht bestritten wollen, zur sicheren Herbeiführung der Lösung der Frage noch die Möglichkeit denken, die übrigen Nebenausgabenposten für die Latein- und Realschule zur Deckung des Fehlbetrags heranzuziehen. — Mögen die Behörden die richtige Entscheidung treffen!

† Neuenbürg, 16. März. Wir sind in der Lage, unseren Lesern die wichtigsten Ergebnisse der nunmehr vorliegenden Statistik der Eheschließungen, Geburten und Sterbfälle für den Oberamtsbezirk Neuenbürg vom Jahr 1898 mitteilen zu können. Nach der letzten Volkszählung vom Dezember 1895 beträgt die Einwohnerzahl des Oberamtsbezirks 27286 Seelen. Um mit den Eheschließungen zu beginnen, so fanden deren im Jahr 1898 insgesamt 258 statt. Der bevorzugteste Monat war im verfloffenen Jahre nicht etwa, wie man annehmen könnte, der Wonnemonat Mai, sondern sein Vorgänger, der veränderliche April. Dieser weist die stattliche Zahl von 41 Heiraten auf. Ihm folgt aber sofort der erstere mit 31 Hochzeiten, während der Monat März die geringste Zahl, nur 11 aufweist. Was die einzelnen Gemeinden betrifft, so steht obenan die Stadtgemeinde Wildbad mit 28 Eheschließungen. Wildbad mit Parzellen zählt aber 3477 Einwohner; es fanden deshalb in Neuenbürg, Birkenfeld und Calmbach, wo auf 2100, 1924 bzw. 1999 Einwohner 21, 23 bzw. 25 Eheschließungen kommen, deren verhältnismäßig mehr statt. In Zgelsloch und in Unterniebeltsbach trat der Standesbeamte gar nicht in Thätigkeit, in Feldrennach trotz seiner

1081 Einwohner nur 3mal (so oft wie in Enzlstöckle mit seinen 313 Bewohnern), während die 627 Grumbacher nicht weniger als 12 Hochzeiten gefeiert haben. In Herrenalb scheint man gleichfalls wenig heiratslustig gewesen zu sein, da das Heiratsregister nur 5 Einträge aufweist. In Herrenalb wie in Wildbad fand in der Hochzeitsaison (Juli und August) gar keine Hochzeit statt; in Wildbad wurde dann im Oktober bei 8 Feiern alles Versäumte nachgeholt. Hinsichtlich des Lebensalters der jungen Eheleute ist die allgemeine Wahrnehmung von Interesse, daß die Ehen namentlich von den Männern in verhältnismäßig jungem Alter eingegangen werden. Einer der 258 Glücklichen war erst 20 1/2 Jahre alt, nicht weniger als 10 derselben sind im Jahr 1876 geboren, standen also erst im 22. Lebensjahr. Die überwiegende Mehrzahl der jungen Ehemänner stand in der Mitte der 20iger Jahre. 21 Wittwen haben sich im Jahr 1898 wieder eine Lebensgefährtin erkoren, während nur 5 Wittwen sich zu einer zweiten Ehe entschließen konnten. Die jüngste Braut war am Tage der Hochzeit erst 18 Jahre, die älteste 41 Jahre alt. (Fortsetzung folgt.)

Neuenbürg, 16. März. In der Gartenanlage beim Hause des Oberamtspfleger Kübler an der alten Pforzheimer Straße befinden sich bereits seit mehreren Tagen blühende Pflaumen- und Aprikosenbäume, ebenso ist im Garten des Bahameisters Rubensdorffer ein blühendes Kirschbäumchen zu sehen und soeben werden aus dem Garten des Wiltz. Schönthaler von Feldrennach Kirschblütenzweige überbracht.

Neuenbürg, 18. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt galten Milchschweine 19—26 1/2 M.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat bestimmt, daß der Dienst-Antritt der Einjährig-Freiwilligen bei den Trainbataillonen von diesem Jahre an am 1. Oktober zu erfolgen hat. Die Besprechungen mit Herrn Cecil Rhodes nehmen nach den „Berl. Neuwest. Nachr.“ einen guten Fortgang. Die Frage der Legung einer Telegraphen-Leitung durch Deutsch-Ostafrika sei im positiven Sinne erledigt. Auch die Verhandlungen über den Eisenbahnbau schreiten vorwärts, sodaß ein baldiger Abschluß erwartet wird. Ueber Eisenbahnbauten in Südwestafrika ver-

## Neu eingetroffen eine große Auswahl Spazierstöcke

Portemonnaies, Taschenmesser u. Schmucksachen zu den billigsten Preisen bei **M. Weit, Drechsler, Neuenbürg.**

Bildbad.

### Trauerhüte, Sterbkleider u. -Kissen

in großer Auswahl empfiehlt **Anna Hudt, (Modes),** Hauptstr. 183.

### Erklärung!

Es ist mir schon zu verschiedenen malen zu Ohren gekommen, ich hätte mein Logis der hier wohnhaften Frau Niegel zum mieten angeboten. Demgegenüber erkläre ich, daß diese Aussage auf Unwahrheit beruht und ich niemals an Frau Niegel hier vermieten würde. Die Herren Hausbesitzer bitte ich, hievon Notiz nehmen zu wollen. **Gottlob Kübler.**

Calmbach, den 16. März 1899.

Neuenbürg.

## Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen, (seidefrei) empfiehlt billigt **Felix Nall.**

Neuenbürg.

### 5 bis 6 Tagelöhner

finden Beschäftigung bei **Gg. Hatzmann.**

Neuenbürg.

### Gottesdienste

am Sonntag **Jubila**, den 19. März, Predigt vorm. 10 Uhr, (Joh. 12, 20—32; Lied Nr. 378); Stadtvikar **Löblich**.  
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den Töchtern (Entlassung des älteren Jahrgangs); Defan **Uhl**.

**Samstag**, den 25. März, Feiertag **Maria Verkündigung**, Vorbereitungspredigt und Beichte für die Abendmahls-gäste des Palmsonntags, vorm. 10 Uhr; Stadtvikar **Löblich**.





handelt die Regierung nicht mit Rhodes, es können da nur Verhandlungen mit den südwestafrikanischen Gesellschaften in Frage kommen.

Berlin, 17. März. Die Neuest. Nachr. teilen mit, daß das Mausoleum in Friedrichsruh frühestens Ende April der allgemeinen Besichtigung zugänglich sein werde.

Die vom Kaiser verfügten Aenderungen in der Einrichtung der obersten Marinebehörden, welche in der Abschaffung des bisherigen Oberkommandos der Marine und der Selbstständigmachung vor Allem der beiden Chefs der Marinestationen der Nordsee und der Ostsee, sowie in der Errichtung eines Generalinspektorats für die Marine gipfelt, haben der deutschen Kriegsmarine einen gewissen Organisationsabschluß gebracht. Nunmehr ist der Kaiser auch der Oberbefehlshaber der Flotte, wie er dies bislang schon beim Landheer war, ihm unterstehen direkt die Chefs der beiden inländischen Marinestationen, die Chefs des ersten Geschwaders und des Kreuzergeschwaders, ferner die im Auslande stationierten selbstständigen Schiffskommandos. In den einzelnen Bestimmungen der neuen Organisation liegt eine Gewähr dafür, daß die Weiterentwicklung unserer Marine mit Stetigkeit erfolgt und daß dieselbe ihre Aufgaben in Krieg wie Frieden erfüllen wird.

**Württemberg.**

Stuttgart, 17. März. Die Finanzkommission hat gestern den Gesetzentwurf betr. Neuordnung der Gehälter und Wohnungsgelder der Staatsbeamten durchberaten und den aufgestellten Grundsätzen im Allgemeinen zugestimmt.

Friedrichshafen, 16. März. Die Arbeiten an der Bodenseegürtelbahn in der Richtung gegen Lindau nehmen raschen Fortgang. Infolge des niedrigen Bahndammes muß eine Einhebung stattfinden, wozu massenhaft auf Rollwagen Pfähle herbeigeführt und der Strecke entlang verteilt werden. Desgleichen wird Kies, das auf früheren Segelschiffen, jetzt von Motoren getriebenen Rähnen von den Uferorten herbeigeführt kommt, zum Betonieren abgeladen. Die Bahneröffnung war auf 1. Juli ds. Js. vorgesehen. Doch die stetigen Senkungen beim sogenannten Wasserburger Hübel bei Lindau, welche infolge des moorigen Obergrundes und des schluffigen von den nahen Anhöhen durch Quellwasser durchnähten Untergrundes keine starke Belastung ertragen, machen diese Hoffnung zunichte.

**Ausland.**

Nordamerika hat die Verhandlungen wegen Abchlusses von Gegenseitigkeitsverträgen mit Deutschland und mit Frankreich wieder aufgenommen. Weitere Gegenseitigkeitsverträge der Union stehen mit England und Amerika in Aussicht. — Wie der neue Botschafter der Union in London, Mr. Choate, auf einem Bankett der vereinigten Londoner Handelskammern in einer Rede mitteilte, äußerte Mac Kinley zu ihm beim Scheiden, die Beziehungen Nordamerikas zu allen Nationen der Welt seien niemals so gute gewesen, wie gegenwärtig. — Diese Versicherung wird man wohl innerhalb wie außerhalb der Union überall gern entgegennehmen.

Paris, 16. März. Aus der Unterredung des Londoner Vertreters des „Matin“ mit Esterhazy ist noch folgendes mitzuteilen: Esterhazy erklärte, Dreyfus sei durchaus schuldig. Er habe seine, Esterhazy's, Handschrift nachgeahmt, da er wußte, daß er im Dienste der Gegenespionage stünde. Picquart sei ehrgeizig und lasse sich von allen beeinflussen. Das petit bleu sei eine Fälschung; er wisse nicht, ob sie von Picquart oder einer anderen Person herrühre. Der Nachrichtendienst sei eine Fälscheranstalt. Picquart sei von den Juden gekauft worden. Es sei mindestens zweifelhaft, ob Henry Selbstmord begangen habe.

Paris, 17. März. Ein seit fünfzehn Jahren bei der Bank von Frankreich angestellter Beamter Namens B... wurde wegen Diebstahls von Wertpapieren im Betrag von 60 000 Francs verhaftet.

Aus Velfort wird berichtet, daß 60 Soldaten des 42. franzöf. Infanterie-Regiments infolge des Genusses von verdorbenen Konserven erkrankt sind und in das Spital geschafft werden mußten.

**Unterhaltender Teil.  
Beim Marterkreuzl.**

Eine Hochlandsgeschichte von Josef Maertl.  
(Nachdruck verboten.)

In der Ehehaltenstube (Dienstbotenstube) des reichen Lohnerbauern spitzten die Knechte und Mägde heute in gespannter Erwartung die Ohren.

Der Bauer hatte im Verlauf des Vormittags mit dem ebenfalls wohl begüterten Hallturnwirt eine lange Unterredung gehabt, deren Endergebnis darin bestand, daß er seinen einzigen Sohn und Erben vom Mittagstisch hinweg zu sich in die Bauernkammern hineinrief, woselbst er gewöhnlich jene Sachen zu verhandeln pflegte, die nicht für die Ohren seiner Dienstboten waren.

Stumm saß er dortselbst seinem Erben gegenüber, und in dem hartlofen Gesicht arbeitete es, als ob der Lohner alle Nähe hätte, seine innere Erregung niederzukämpfen.

„Also, Franzei, es bleibt dabei,“ fing er nach kürzerer Pause wieder an, „die Liebchaft mit der Traudl muas a End' hab'n. Heunt noch fahr' i zum Notari, damit er morgen rauskommt, um Dein' Heiratsvertrag mit der Hallturnsmanne abzuschließen. Die und keine andere wird Lohnerbaurin, am wenigsten aber eine, der ihr Vater als Spitzbub ins Wasser gesprungen is. I müß' mich schämen, so oft i oben im Pfeisergrab'n beim Marterkreuzl vorbeigang, wenn es hieße: 'Du, Lohnerbauer, schau, da liegt der Lump unten, dem sei' Dirndel dein Bua g'heiratet hat'“

Franzei, ein bildhäßlicher, brünetter Bursche von etwa fünfundsiebzig Jahren, dessen offenes Antlitz durch einen wohlgepflegten Schnurrbart einen ungemein interessanten Zug erhielt, seufzte bei den Worten des Vaters tief auf und vergrub für einen Augenblick sein Gesicht in beide Hände.

Er schien sichtbar einen schrecklichen Seelenkampf mit sich anzufechten. Seine Brust hob sich krampfhaft atmend, und seinem Mund ent rangen sich Töne gleich den Schmerzlauten eines Leidenden.

Blödsüchtig sprang er mit stürmischer Heftigkeit empor. Die zitternde linke Hand in dem zerzausten Lockenhaupt vergrabend, die Rechte wie zum Schwur vor sich hingestreckt, so stand er da, den Vater mit verächtlichem Blick messend.

„Vater, i bring' das Opfer, das du von mir verlangst,“ kam es dumpf aus seinem Mund. „I reiß' das Heiligste aus mein' Herzen, um Dein' Stolz zu befriedigen, i mach' a Dirndel unglücklich, a unschuldigs' G'schöpf das so treu an mir g'hängt ist wie a Edelweiß am Felsg'wand — guat, i offer' sie und mich — aber Du verantwort's, Vater, vor unserm Herrgott, Du verantwort's vor der Welt, daß i a Weib nehmen muß, vor dem i ausspeiß'n möcht', weil i weiß, daß sie hlos unser Geld und nit mich heiratet. — So, das is mei' letztes Wort, und bevor wir auseinander gehn, sag' i Dir noch eins, was i seit meiner frühesten Jugend auf als Geheimnis in mein' Herzen trag'n hab': Der Lehrer, Traudls Vater, ist unschuldig ins Wasser g'sprungen, und es giebt a Menschenjeel' auf der Welt, die bis jetzt aus Liebe zu mir g'schwieg'n hat und die is Traudl, das selbe Dirndel, das Du verachst. Lohnerbauer, weißt Du, wer die wahren Schuldigen sind?“

Der Gefragte prallte bei den letzten Worten seines Sohnes erbleichend zurück, und entsetzt starrte er in das bleiche Antlitz Franzls, der wie ein fürchterlicher Rachegott vor ihm stand.

„Franzl — Bua, stotterte er, „glaubst Du vielleicht gar, was g'wiße Leut sag'n, daß i dran schuld bin, daß — daß —“

Er konnte nicht weiter. Der Blick seines Kindes, der ihm bis in das Innerste der Seele zu dringen schien, raubte ihm jedes weitere Wort der Verteidigung.

„I glaub', was mir mei' Traudl geschwor'n hat,“ entgegnete der junge Mann mit fester Stimme, „was sie weiß, hat sie mir bis jetzt noch nicht g'sagt, aber was Fürchterliches muß's sein, Vater, was Fürchtbares — in dem auch Du und der Hallturnwirt mit verwickelt bist.“

„I und der Hallturnwirt?“ versetzte der Lohnerbauer halb stöhnend, halb spottend. „Ja, ja, die Leut', gewisse Leut' sagen's, aber ehrliche Männer wie wir — wir machen uns nit dran. Es is der blasse Reid, der aus solchem G'reb spricht, weil wir reich sind und es mit die Jahr' zu was' bracht hab'n. Ja, das is der Grund. Nu b'hüt Dich Gott, Franzl, es bleibt dabei, was i g'sagt hab'. I geh' zum Notari z'weg'n dem Testament!“

Mit einer gewissen Hast, gleichsam als gälte es, so bald wie möglich aus der Nähe seines erregten Sohnes zu kommen, verschwand der Lohnerbauers gebückte Gestalt aus der Kammer, und langsam folgte ihm Franzl, nicht wissend, was er beginnen sollte, um den Schmerz zu betäuben, der seine Seele zermarterte.

Hoch oben, wo die Vorberge des sagenreichen Unterberges sich zu dem eigentlichen Felsgebirge anschließen, dort braust der Wildbach in schäumen-der Eile durch den Pfeisergraben.

Ein kleiner Holzsteg führt den Alpenjäger und den Touristen über die wohl an achtzig Klafter tiefe Klüft, und auf diesem Steg ist an jenseitigen Ende ein Marterl aufgerichtet, das einen Mann bildlich darstellt, wie er sich kopfüber in den gähnenden Abgrund stürzt.

Der fromme Senn, der auf diesem einsamen Wege vorübergeht, betruzt sich in heiliger Echa bei diesem Bild und schickt ein Vatermiser für die arme Seele eines bedauernswerten Selbstmörders zum Himmel empor — vor siebzehn Jahren hatte sich dort der Lehrer und Gemeindegeschreiber Kaver Eichthaler aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe wegen großer Unterschlagungen den Armen der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

So sagte die sogenannte Mehrheit der Gemeinde, und nur wenige waren es, die an diesem Gerüchte zweifelten; waren doch die Schuldberechtigten für den sonst ungemein beliebten Jugenderzieher so erdrückende gewesen, daß selbst die damalige Gerichtskommission von dem Verbrechen des Lehrers überzeugt war.

Dorthin mußte Franzl heute seine Schritte lenken, um Traudl von der furchtbaren Wandlung der Dinge zu unterrichten.

Das junge Mädchen war hinaufgepölgert, um das Marterkreuz mit frischen Blumen zu schmücken — war doch heute der Gedenktag, wo ihr armer Vater sich vor Zeiten den Tod gegeben.

Wohl noch nie war dem kräftigen Burschen ein Gang nach den gewohnten Alpenhöhen so schwer geworden wie heute. Bei jedem Schritt, der ihn seinem Ziel näher brachte, klopfte sein Herz in stürmischeren Schlägen — er war in seiner Seele so todeswund getroffen, daß er sich am liebsten hätte selbst hinunterstürzen mögen in den grausen Abgrund, um sich vor den Fehwürfnissen seines Innern für immer zu retten.

Doch, es mußte sein — er sollte den Kelch des Leidens bis zur Reize leeren.  
(Fortsetzung folgt.)

Meuzenschwand, 16. März. Hier feierte heute das bekannte „Bäsele“, Marie Anna Maier geb. Wild, bei voller geistiger und körperlicher Frische seinen 97. Geburtstag. Es strickt und liest noch ohne Brille und mit geschäftiger Hand ist es vom Morgen bis zum Abend im Hause thätig.

**Telegramme.**

Berlin, 17. März. Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky nahm an der gestrigen Beisetzungsfeier in Friedrichsruh namens des Reichslanzlers und des Bundesrats, Vizepräsident v. Frege namens des Reichstags teil.

Rom, 17. März. Nach Meldungen englischer Blätter von hier habe das Tjung-Namen gegenüber den italienischen Forderungen eine veröhnlichere Haltung angenommen.

London, 17. März. Nach Berliner Depeschen der Morgenblätter war Cecil Rhodes bei seiner Abreise hochbefriedigt über seine Erfolge, die übrigen bisher auf politischem Gebiete größer sein sollen, als auf finanziellem.

Mit einer Beilage

Mar...  
D...  
V...  
A...  
Griechis...  
bewährte...  
C...  
„das Beste...  
Recond...  
anerkannte...  
eingesüb...  
deutschen...  
für die edlen...  
Friedr...  
Wür...  
Niederlage...  
Neuenbürg...  
Calmbach bei...  
Hch...  
(vormals B...  
Oessentlic...  
Pfo...  
Schloßberg R...  
— Tel...

